

Haben Christen ein veraltetes Rollenverständnis?



TEACHING

Heute beschäftigen wir uns mit dem **Rollenverständnis** von Mann und Frau – ein heikles Thema mit vielen Fettnäpfchen. „Ihr Frauen, ordnet euch euren Männern unter wie dem Herrn.“ So hat es Paulus in seinem Brief an die Ephesergemeinde geschrieben (Epheser 5,22). Was löst dieser Satz in dir aus? Je nachdem, ob du eine Frau oder ein Mann bist, wahrscheinlich unterschiedliche Emotionen? Darf mein Mann jetzt immer alles bestimmen? Möchte ich überhaupt so eine untergeordnete Frau haben?

Betrachten wir die Aussage von Paulus einmal genauer. Wie hat er das eigentlich gemeint? Auf den ersten Blick scheint Paulus einfach von den **Sitten der damaligen Zeit** geprägt zu sein, wo sich die Frauen unterordnen mussten, oft zu schweigen hatten und viel weniger galten als die Männer. Zur Hausgemeinschaft der Antike gehörten, anders als heute, nicht nur ein Ehepaar und seine Kinder, sondern ein bunter Haufen unterschiedlichster Menschen: Männer und Frauen, Alte und Junge, Verheiratete und Unverheiratete, Sklaven und Herren. Und da standen tatsächlich nicht alle auf einer Wertebene.

Doch weil die Bibel sich stets selbst auslegt, lesen wir diesen pikanten Satz aus Epheser 5,22 einmal im **Kontext** von Epheser 5,21-33: In Vers 23 verwendet Paulus den Begriff vom „Haupt“, um klarzumachen: Wie die Gemeinde zu Jesus gehört, gehört die Frau zum Mann. Das ist sowohl ein Schutzraum als auch ein Geschenk. Die Frau darf ebenso bei ihrem Mann geborgen sein, wie wir bei Jesus geborgen sind. In Vers 24 folgt dann, wie sich die Männer gegenüber ihren Frauen verhalten sollen – Hammer! Der Mann soll seine Frau ebenso **hingebungsvoll lieben**, wie sich Christus am Kreuz für uns hingegeben hat. Die christliche Ehe von Mann und Frau soll ein Spiegelbild des Evangeliums sein, also davon, wie Jesus am Kreuz das Wort „Liebe“ neu definiert hat. Wie krass ist das denn? Und in diesem Kontext soll (oder besser darf) sich die Frau ihrem Mann so **respektvoll unterordnen**, wie wir als Christen unser Leben unter die Leitung von Jesus stellen. Dieser gewaltige Anspruch an die Ehe ist also keinesfalls kulturgebunden, sondern ein göttliches Gebot – oder besser ein göttliches Geschenk!

Ein zweiter wichtiger Aspekt, um Unterordnung richtig zu verstehen, ist Gottes Idee der **Ergänzung**: Ganz am Anfang schuf Gott den Mann, aber der war nicht perfekt. Er brauchte Hilfe (keine Haushaltshilfe ☺), eine Ergänzung! Und so wie Gott die ganze Erde schuf, indem er „schied“ (Nacht vom Tag, Himmel von Erde, Land vom Wasser, ...), so schuf er auch „den Menschen zu seinem Bilde, zum Bilde Gottes schuf er ihn; und er schuf ihn als Mann und Frau“ (1. Mose 1,27). **Gott unterschied zwischen Mann und Frau**. Nur durch all diese Unterschiede konnte Leben entstehen. Halten wir fest: Unterschiedlichkeit als Ergänzung ist positiv!

Zum Schluss schauen wir uns an, was Paulus in Galater 3,28 zur Unterordnung schreibt, denn das war absolut revolutionär für die damalige Zeit: „Jetzt ist es nicht mehr wichtig, ob ihr Juden oder Griechen, Sklaven oder Freie, Männer oder Frauen seid: In Jesus Christus seid ihr alle eins.“ Die Unterschiede in der damaligen Wertung (Würde) wurden durch Jesus aufgehoben! Zum ersten Mal wird von einer **wechselseitigen Unterordnung** gesprochen. „Ordnet euch einander unter; tut es aus Ehrfurcht vor Christus“ (Epheser 5,21). Durch Jesus geht es in eine ganz neue Richtung. Noch nie gab es für Frauen so viel Würde und Gleichberechtigung. So wie Jesus mit seiner Gemeinde umgeht, sollen auch wir unseren Partner respektieren und lieben. Gute Beziehung zu Leben ist wie ein **ständiger Tanz auf einer Leiter**. Mal ist der eine oben, mal der andere. Liebe ist, wenn man sich auf dieser Leiter entgegen kommt, um sich auf gleicher Höhe zu begegnen. Also: **Hört nicht auf zu tanzen!** ☺

Haben Christen ein veraltetes Rollenverständnis?



STUDY: JESUS UND DIE FRAUEN (15-30 min)

Im Kontext der damaligen Regeln, Sitten und Gepflogenheiten war es absolut revolutionär, wie Jesus Frauen begegnete und behandelte. Sie waren sogar Teil seines engsten Zuhörerkreises und dadurch nicht länger von theologischer Bildung ausgeschlossen. Welche Begegnungen mit Frauen hatte Jesus? Wie hat er sich verhalten, und was war das Besondere daran?

Findet entsprechende Bibelstellen und diskutiert darüber, welche Auswirkungen Jesu Verhalten auf unser heutiges Verständnis von der Rolle der Frau (z.B. in der Kirche, Ehe, Gesellschaft, etc.) hat oder haben sollte.



AUSTAUSCH: SITTEN DAMALS UND HEUTE (15-30 min)

„Ihr Frauen, ordnet euch euren Männern unter wie dem Herrn“ (Epheser 5,22). Ist diese Bibelstelle problematisch für dich oder nicht? Das hängt wahrscheinlich auch davon ab, wie dein Umfeld dich geprägt hat.

- Wie war das in deiner Familie/ in deiner Kirche?
- Mit welchen Sitten bist du großgeworden: Klassische Rollenverteilung oder Emanzipation?
- Wie sehr hat dich das geprägt? Fühlst du dich damit wohl oder würdest du gerne etwas verändern?

Ihr könnt euch in der Group darüber austauschen und euch dadurch noch besser kennenlernen.



AUSTAUSCH: DIE EHE – SCHÜTZENSWERT? (15-30 min)

In Deutschland wurde bisher ein Unterschied gemacht zwischen der Ehe von Mann und Frau und allen anderen Formen des Zusammenlebens. „Für uns Christen spielt es eine immense Rolle, dass Ehen funktionieren, weil nur aus der Verbindung von Mann und Frau Leben entstehen kann“, hat Sybille Beck in der Predigt gesagt. All die gutgemeinten Bestrebungen der „gender“-Bewegung suggerieren uns, dass es keinen Unterschied zwischen Männern und Frauen gibt. Doch Gott hat sie bewusst unterschiedlich gemacht, als Ergänzung. In der Group könnt ihr eure Meinungen dazu sammeln und anhand folgender Fragen über dieses Thema diskutieren:

- Kann eine Frau alles machen, was auch ein Mann kann? Sollte sie das denn auch machen?
- Gibt es Begabungen, die mehr weiblich oder mehr männlich sind? Sollte man diese bei kleinen Kindern fördern?
- Ist es sinnvoll, Aufgabenbereiche anhand vom Geschlecht festzulegen?
- Ist die besondere Stellung der Ehe zwischen Mann und Frau berechtigt?

Nur Mut zur Ehrlichkeit! Ein spannendes Thema voller Fettnäpfchen! 😊



NEXT STEP: DER TANZ AUF DER LEITER (15-30 min / zuhause)

Gott hat Männer und Frauen unterschiedlich gemacht, auch in der Art und Weise, wie sie sich geliebt bzw. geehrt fühlen: **Eine Frau fühlt sich geehrt, indem man sie liebt – und ein Mann fühlt sich geliebt, indem man ihn ehrt!**

- Worin seht ihr den Unterschied zwischen diesen beiden Aussagen? Was ist „ehren“ im Gegensatz zu „lieben“?
- Wie ehrt man seinen Mann? Wodurch würde dein Partner sich von dir geehrt fühlen?
- Wie liebt man seine Frau? Wodurch würde sich deine Partnerin von dir geliebt fühlen?
- Wie gut gelingt euch der Tanz auf der Leiter?

Macht euch Gedanken zu euren Partnerschaften und überlegt dann, ob Next Steps dran sind. Betet abschließend gemeinsam für die Umsetzung und das Gelingen eurer Vorsätze.